

Eva-Maria Berendsen

# Geschlechterkonstruktionen im Neoliberalismus

Diplomarbeit im Fach Politikwissenschaft

## Einleitung und Problemaufriss

**Erste Verwirrung:** Weibliche „soft skills“ vs. Homo  
Oeconomicus

„Vergiss Indien, China und das Internet: Ökonomisches Wachstum wird von  
Frauen angetrieben.“ (THE ECONOMIST)

**Zweite Verwirrung:** Männlichkeitscode des  
Globalisierungsdiskurses

**Dritte Verwirrung:** Geschlechtsneutralität von  
Märkten

## Forschungsfragen

- Welche Geschlechter- und „Wirklichkeits“-Deutungen finden sich in zeitgenössischen Diskursen, die als „neoliberal“ gekennzeichnet werden?
- Werden die Geschlechterstereotype und Geschlechterhierarchien der Moderne auf- oder abgelöst, re- oder neu-kombiniert?
- Haben die Prozesse auf der Diskursebene Auswirkungen auf die real existierenden Geschlechterverhältnisse?

## „Neoliberalismus“

- Dominante gesellschaftliche Deutungs- und Ordnungskonzeption der Gegenwart
- Ideologischen Wurzeln: (Neo)Klassische Ökonomietheorie
- „Ökonomischer Imperialismus“ (Gary S. Becker): ökonomische Analyse des Nicht-Ökonomischen (Sozialen)

## Theoriekapitel

- **Feministische Ökonomiekritik an der Humankapitaltheorie**

Vertreterinnen dt. Sprachraum: Friederike Maier, Ulla Knapp, Ulla Regenhardt

- **Sozialwissenschaftliche feministische Anschlüsse an die Forschungen zu Hegemonialer Männlichkeit**

Vertreterinnen: Eva Kreisky, Birgit Sauer

- **Gouvernementalitätsstudien**

VertreterInnen: Ulrich Bröckling; feministische Anschlüsse: Katharina Pühl

- **Intersektionale Perspektiven auf Globalisierungsprozesse**

Vertreterinnen: Saskia Sassen, Brigitte Young

## Fallbeispiele

- THE ECONOMIST (Zeitraum: 2005-2008)
- Gender-Aktions-Plan ***Gender Equality as Smart Economics*** der Weltbank (2006)
- TOTAL E-QUALITY, Initiative der deutschen Bundesregierung

## I. Widersprüche in den Weiblichkeitskonstruktionen

### **Weibliche Arbeitskraft als Humanressource vs. Ideal fürsorgender Weiblichkeit**

- Frau ist Homo Oeconomicus
- Biologismus: Frau = Mutter = Hausfrau
- Einschränkung der *Employability*

***Conclusio: Frau ist nur potentiell Homo Oeconomicus***

## II. Effizienzlogik

„Der Erfolg eines Unternehmens ist größer und vor allem nachhaltiger, wenn das weibliche Potential voll integriert ist. Es entsteht eine produktive Unruhe, eine Aufbruchstimmung, wenn Frauen und Männer gemeinsam Zukunft gestalten.“ (TOTAL E-QUALITY)

„Chancenungleichheit auf Märkten ist ineffizient, weil ein Anstieg weiblicher Beschäftigung und somit auch des Einkommens von Frauen mit einem Rückgang der Armut und schnellerem Wachstum einhergehen.“ (Weltbank)

„Frauen sind die am wenigsten genutzte Ressource der Welt!“ (THE ECONOMIST)

### III. Individualisierung & Privatisierung

„Frauen treffen die falschen Entscheidungen im Laufe ihrer beruflichen Karriere und neigen eher zu schlechter entlohnten Berufen, wie Krankenschwester oder Lehrerin“ (THE ECONOMIST)

- Betonung individueller Wahlhandlungen
- Ausblendung von historisch-gesellschaftlichen Prozessen, Macht- und Herrschaftsstrukturen, Achsen der Ungleichheit (Geschlecht, Klasse, Ethnie)

### Resümee

- Ambivalenzen
- Schaffung dominanter Wirklichkeits-verzerrender Leitbilder
- Problematik neoliberaler Gleichstellungsstrategien
- Problematik des neoliberalen Gesellschaftsleitbildes aus (geschlechter)demokratischer Perspektive: *Jobholder*-Gesellschaft
- Für die Weiterentwicklung alternativer gesellschaftlicher Leitbilder und ökonomischer Wertesysteme!